

# Wieder großes Spektakel z



Wer die Entwicklung des MSC Dohren in den letzten Jahrzehnten verfolgt hat, der kann nur den Hut ziehen vor dem, was zuerst Josef Kroner und jetzt sein Nachfolger Tobias Kroner und ihre Mitstreiter aus diesem kleinen Club gemacht haben – einen Riesen.

Zwar fahren sie (noch) nicht in der Bundesliga, sie haben auch nicht die ganz großen Geldgeber hinter sich, aber hier arbeiten Ehrenamtliche, die mit Herzblut und viel Schaffenskraft Enormes geleistet haben. Sie fördern die Jugend, haben die Gemeinde, den ADAC und andere wichtige Institutionen hinter sich. Sie fahren erfolgreich in der 2. Speedway-Bundesliga und einmal im Jahr, im Oktober, steht das ADAC-Flutlichtrennen auf der Agenda.

Und die Fans danken es ihnen, denn auch diesmal war die Hütte rund um den Eichenring wieder brechend voll und unter Flutlicht wurde mit viel Tamtam der bevorstehende Saisonabschluss gefeiert. Hauptakteure waren natürlich die Driftspezialisten auf der neu präparierten, nur 215 m langen Speedway-Piste.

Wie im Vorjahr wurde wieder ein Team-Wettkampf „Deutschland gegen den Rest der Welt“ ausgefahren. Das Ganze natürlich mit einem Zwinkern im Auge, wie Tobias Kroner, der 1. Vorsitzende des MSC Dohren, vorher bekundete.

Das deutsche Team war klug mit Lokalkolorit besetzt. Kai Huckenbeck, Wildcard-GP-Fahrer aus dem benachbarten Werlte und Clubfahrer des MSC Dohren, war der prominenteste Protagonist an diesem lauen Herbstabend auf dem Oval Eichenring. Er sollte seine Fans nicht enttäuschen und mauserte sich am Ende zum zweitbesten Einzelpiloten.

Dazu kamen René Deddens und Lukas Fienhage aus dem benachbarten Cloppenburg sowie Max Dilger aus Lahr, der Dingolinger Michael Härtel und Mark Riss aus Seibranz. In der B-Gruppe waren mit Fabian Wachs, Jörg Tebbe und dem Niederländer Geert Bruinsma weitere Mitglieder der Dohrener Zweitligavertretung dabei.

Und mit dem Brandenburger Mathias Bartz hatte sich wieder ein prominenter Fahrer das Dohrener Flutlichtspektakel für seinen Abschied vom Rennsport ausgesucht.

Dass das Team „Rest der Welt“ mit den Dänen Peter Kildemand und Anders Thomsen, den Polen Jakub Jamrog und Daniel Kaczmarek sowie Andzejs Lebedevs aus Lettland und dem britischen Supertalent Robert Lambert den Vergleich haushoch mit 61:28 Punkten gewann, war den meisten Fans wohl egal. Sie wollten spannende Rennen sehen und die sahen sie auch. Beste Punktesammler des nicht-deutschen Teams waren Kildemand mit 13 Punkten, Thomsen (12), Lebedevs und Lambert mit je 11 Zählern.

Im deutschen Team überzeugte Kai Huckenbeck am meisten. Nach einem Nuller zum Auftakt wurde er in der Folge immer stärker und fuhr auch im Finale der Punktbesten auf Platz 2. Mark Riss kam trotz eines Ausrutschers mit dem Oval Eichenring sehr gut zurecht und ergatterte 7 Vorlaufpunkte, zwei mehr als Max Dilger. Michi Härtel stürzte in seinem letzten Heat, blieb aber unverletzt.

Der Saisonabschluss in Dohren war m

*René Deddens und Kai Huckenbeck vor dem Sieger des Einzelfinales, Anders Thomsen aus Dänemark*

Das Einzelfinale entschied der Däne Anders Thomsen im Re-run für sich. Er konnte sich der heftigen Gegenwehr von Kai Huckenbeck widersetzen und siegte verdient. Dritter wurde Peter Kildemand, der Lette Lebedevs rutschte gleich nach dem Start in den Airfence und wurde disqualifiziert.

In der Gruppe B fuhr Matthias Bartz sein letztes Rennen und verabschiedete sich damit in den sportlichen Ruhestand. Der Brandenburger gewann die Konkurrenz trotz eines Sturzes in seinem zweiten Vorlauf vor dem Polen Karol Zupinski und Jonas Seifert-Salk aus Dänemark. Am Ende wurde „Matze“ von den Fahrern- und Teamkollegen mit Würfen in die Luft gefeiert.

Die beiden Dohrener Clubfahrer Fabian Wachs und Jörg Tebbe belegten Platz 7 und 8. Wachs musste einen Ausrutscher hinnehmen und Tebbe machte eine defekte Kupplung zu schaffen.

• Texte u. Fotos: Rudi Hagen

# zum Saisonausklang



mal wieder ein echter Knaller. Nicht nur das Feuerwerk am Ende des Flutlichtrennens war Spitze, auch die Rennen auf dem ultrakurzen Eichenring konnten sich sehen lassen.



Mathias Bartz verabschiedete sich mit einem Sieg von den Fans

ADAC-Speedwayrennen Dohren - 13.10.2018

Ergebnisse:

**Teamvergleich: Team Deutschland 30 Punkte** (Kai Huckenbeck 11, Mark Riss 7, Max Dilger 5, René Deddens 5, Lukas Fienhage 2, Michael Härtel 0); **Team Rest der Welt, 61** (Peter Kildemand/DK 13, Anders Thomsen/DK 12, Andzejs Lebedevs/LV 11, Robert Lambert/GB 11, Jakub Jamrog/PL 8, Daniel Kaczmarek/PL 6).

**Einzelfinale:** 1. Thomsen; 2. Huckenbeck; 3. Kildemand; 4. Lebedevs S.

**Gruppe B:** 1. Mathias Bartz, D, 8 Vorlaufpunkte; 2. Karol Zupinski, PL, 9; 3. Jonas Seifert-Salk, DK, 7; 4. Geert Bruinsma, NL, 6; 5. Henry van der Steen, NL, 5; 6. Jonas Knudsen DK, 5; 7. Fabian Wachs, D, 3; 8. Jörg Tebbe, D, 1.

**Finale:** 1. Bartz; 2. Zupinski; 3. Seifert-Salk; 4. Bruinsma.

**Junior A:** 1. Thies Schweer, 20 Punkte; 2. Mike Jarczewski, 16; 3. Lara Nitzsche, 9; 4. Lenja Tebbe, 7; 5. Marco Jarczewski, 5; 6. Sina Freerks, 3.

**Junior B:** 1. Marlon Hegener, 12 Punkte; 2. Marvin Kleinert, 11; 3. Ben Iken, 11; 4. Nick Haltermann, 7; 5. Mascha Schwend, 6; 6. Jonas Landwehr, 3; 7. Tom Meyer, 3; 8. Heidi Stolzenberg, 1.

## MSC Dohren ehrt Jörg Tebbe und Fabian Wachs

**Tobias Kroner**, Vorsitzender des MSC Dohren, nahm die Gelegenheit beim Flutlichtrennen auf dem Eichenring wahr, um zwei sehr erfolgreiche Clubfahrer für ihre letzten Erfolge zu ehren. Dabei ging es aber nicht um Speedway, sondern um die Langbahn.

Als Erster wurde **Jörg Tebbe** geehrt. Der 39-jährige Dohrener holte sich am 16. September in Scheeßel nach 2015 seinen zweiten deutschen Meistertitel auf der Langbahn. „Ich bin eigentlich ohne Erwartungen zur DM gefahren, aber ich habe dann einen Lauf nach dem anderen gewonnen und am Ende war ich Deutscher Meister“, erinnerte sich Tebbe. Darüber hinaus führte Tebbe die deutsche Langbahn-Nationalmannschaft bei der WM in Südfrankreich als Kapitän an. Deutschland wurde mit einer vorher nicht erwarteten Leistung am Ende Dritter.

Dem 20 Jahre jüngeren **Fabian Wachs** gelang ebenfalls ein großer Coup. Am 7. Oktober konnte sich der 19-Jährige in Lübbenau den Bahnpokal sichern, der ihm künftig den Aufstieg in die internationale Lizenzklasse erlaubt. Tebbe wie auch Wachs sind Mitglieder im „Emsland Speedway Team Dohren“, die in der 2. Bundesliga fahren.

„Der MSC Dohren ist stolz auf euch“, lobte Tobias Kroner unter dem Beifall der 4000 Zuschauer am Eichenring seine beiden erfolgreichen Clubfahrer und überreichte leckere Präsente.



Tobias Kroner bedankt sich bei den Clubfahrern des MSC Dohren Jörg Tebbe (Mitte) und Fabian Wachs (links)